

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 1) Einleitende Bemerkungen15
- 2) Das Dinggedicht. Anmerkungen zu einem umstrittenen Begriff und seinen Merkmalen17
- 3) Allegorie, Symbol und Ding als idealtypische Betrachtungsweisen literarischer Gegenstände22
- 4) Gegenstandslyrik. Zu allgemeinen formalen Aspekten des ausgewählten Gedichtkorpus45
- 5) Erläuterungen zur Methodik. Aufbau der Arbeit59

A) Entwicklungslinien von der Antike bis zur Frühaufklärung

- I. Theoretische Konstellationen des Allegorischen und Symbolischen69
 - 1) Vorläufige Anmerkungen: Goethes Allegorie- und Symboldefinitionen...und darüber hinaus69
 - 2) Allegorie und Symbol zur Zeit der Antike74
 - 2.1 Bedeutungsdimensionen des antiken Symbolbegriffs74
 - 2.2 Rhetorische vs. hermeneutische Allegorie: Unterschied in der Theorie, Überlappung in der Praxis75
 - 2.3 Allegorische Gegenstandsdeutung zur Zeit der Antike. Das stoische Paradigma79
 - 2.4 *Ainigma*. Die Überschneidung von ‚Allegorie‘ und ‚Symbol‘ in der Spätantike86
 - 3) Allegorie und Symbol im Mittelalter88
 - 3.1 Das *liber mundi* und der mittelalterliche Enzyklopädismus88
 - 3.2 Anmerkungen zu den mittelalterlichen Begriffen ‚Allegorie‘ und ‚Symbol‘97

- 4) Allegorie und Symbol im Zeitalter des Barock.....107
 - 4.1 Das Modell der Topik und die Korrespondenzenwelt der Renaissance und des Barock. Emblematik und Signaturenlehre als Formen der Weltverzauberung107
 - 4.2 Anmerkungen zur barocken Allegorie und zum Wiederaufstieg des Symbolbegriffs als ‚Sinnbild‘.....135

II. Zur Praxis der gegenständlichen Lyrik und der Gegenstandsbeschreibung. Einige Beispiele.....149

- 1) Gegenstandslyrik der Antike. Am Beispiel der *Griechischen Anthologie*149
- 2) Gegenstandsbeschreibung und -symbolisierung in der mittelhochdeutschen Lyrik. Ein Ring-Gedicht des Mönchs von Salzburg als Fallbeispiel.....163
- 3) Gegenstandsbetrachtungen in Untergattungen der barocken und frühaufklärerischen Lyrik175
- 4) Die sensualistische Überladung des allegorischen Zeichens. Brockes' deskriptive Gegenstandslyrik.....195

B) Goethezeit

- I. Auf der Suche nach dem natürlichen Zeichen – das Symbolische als fragiles Paradigma der Erfassung konkreter Gegenständlichkeit227
 - 1) Rhetorische Allegorie im Vordergrund: Gottsched, Bodmer und Breitinger.....227
 - 2) Der Streit um das natürliche Zeichen: Allegorie und Symbol in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Mendelssohn, Winckelmann, Herder, Moritz, Goethe)238
 - 3) ‚Allegorie‘ und ‚Symbol‘: zwei multidimensionale Konzepte und ihre romantische (Wieder-)Verwischung262
 - 4) Abschied von der Gelehrsamkeit: Die Genieästhetik des 18. Jahrhunderts (Herder, Moritz, Goethe) und das Primat der Erfahrung272

II. Goethezeit: Einblick in die Praxisvielfalt	303
1) Goethes Streben nach dem Lebendigen	303
1.1 Goethes ‚objektive‘ Epistemologie: Methodischer Pantheismus und der Schutz des Objekts.....	303
1.2 Zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst bei Goethe.....	327
1.3 Sprache des Werdens in <i>Die Metamorphose der Pflanzen</i>	335
1.4 Zur Vielschichtigkeit des Symbolischen in <i>Ginkgo biloba</i>	348
1.5 Vom Sinnbild des Todes zum Sinnbild des Lebens – Schillers Schädel	359
2) Mythische Explikationen: Zwei Blumengedichte Tiecks (<i>Die Rose, Die Lilie</i>).....	370
3) Sinnlich-poetologische Gegenstandssymbolik: Uhland als Paradigma	383
4) Symbole irdischer Schönheit: Anmerkungen zu August Wilhelm Schlegels <i>Gemälde-Zyklus</i>	399
Exkurs. „Its horror and its beauty are divine“. Shelleys <i>On the</i> <i>Medusa of Leonardo da Vinci</i> – ein romantisches Dinggedicht?	414

C) Realismus und Jahrhundertwende

I. Symbol- und Dingkonzeptionen zwischen dem Realismus und der Jahrhundertwende	435
1) Zwischen Historizität und Natürlichkeit: Zur Persistenz des metaphysischen Symbolbegriffs vor der kulturwissenschaftlichen Wende	435
2) Der Symbolbegriff des Symbolismus und der deutschsprachigen Jahrhundertwende (George, Hofmannsthal, Dehmel)	460
3) Das Ding. Zur Aufwertung einer neuen philosophischen und literarischen Form der Gegenständlichkeitserfassung um 1900	497
3.1 Zur Frage nach dem Ding an sich. Von Kant zu Husserl.....	497
3.2 Der materialistische Blick. Verdinglichungstendenzen bei Marx und Stifter.....	522
3.3 Dingliche Selbstreferentialität im Zeichen der Sprachkrise um 1900 (Rilke, Hofmannsthal).....	544
3.4 Zusammenfassung	564

II. Zur allegorischen, symbolischen und dinglichen Betrachtungsweise in der Gegenstandslyrik 1850–1910	573
1) Mörike – ein Dinggedichtautor? Versuch einer Revision	573
2) Diesseits des Symbolismus: Hebbel zwischen klassischer Symbolästhetik und dem Dinggedicht.....	602
3) Die fruchtbare Spannung zwischen Kunst und Leben: Dinge in C.F. Meyers Lyrik	623
4) Humoristische Verfremdungen. Zur Aufwertung des Alltäglichen bei Christian Morgenstern und Ernst Lissauer	646
Exkurs. Die Geburt der Dinge aus dem Geiste der Allegorie? Anmerkungen zu Baudelaires Gegenstandsbetrachtungen	661
5) Rilkes Dinggedichte	688
5.1 Zwischen Lebensphilosophie und Kunstautonomie: Zum Sachlichkeitsideal des mittleren Rilke	688
5.2 Die Kunst des sachlichen Sagens im <i>Neue Gedichte</i> -Zyklus	719
5.2.1 Naturgegenstände (Tiere, Blumen)	719
5.2.2 Gedichte über künstliche Gegenstände	733
5.3 Zusammenfassung – Rilkes Dingerfahrungsgedichte und ihre Verfremdungsstrategien.....	754

Epilog

Zusammenfassung der Ergebnisse. Bemerkungen und Erweiterungsvorschläge. Der Mensch als sinnsuchendes Wesen.....	769
Statt eines Anhangs.....	789
Bibliographie	791
Begriffsregister mit Kapitelzuordnung	852
Namensregister (Auswahl).....	855